

# Notizen

Die Zahl der katholischen Christen stieg zwischen 1978 und 1997 von 756,5 Millionen auf über eine Milliarde an. Diese Angabe macht das neueste Statistische Jahrbuch der Kirche. Von den 1,005 Milliarden Katholiken weltweit entfielen im Berichtsjahr 1997 auf Amerika 49,3 und auf Europa 28,1 Prozent. Auf 100 Einwohner kamen in Amerika 62, in Europa 40, in Afrika fast 15, in Asien aber nur knapp drei Katholiken.

Zur Prüfung und Festlegung der Ziele einer künftig engeren Zusammenarbeit trafen sich zum ersten Mal auf europäischer Ebene Gründer und leitende Vertreter von rund 30 der sogenannten neuen geistlichen Bewegungen, Gemeinschaften und Gruppen Anfang Juni in Speyer; unter ihnen *Andrea Riccardi*, Gründer der römischen Gemeinschaft Sant'Egidio und *Chiara Lubich*, Gründerin der Fokolar-Bewegung sowie Vertreter der Integrierten Gemeinde und der Schönstatt-Bewegung. In den letzten Monaten kam es vor allem in Italien bereits zu mehreren Treffen zwischen Lubich und den Gründern anderer Bewegungen.

Einen auf drei Jahre angelegten Konsultationsprozeß über die gemeinsame Aufgabe der Mission und Evangelisation in Deutschland hat die *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen* in Deutschland (ACK) Mitte Mai gestartet. Damit sollen ein missionstheologischer Dialog und ein interkonfessioneller Beratungs- und Lernprozeß über das zukünftige missionarische Profil der Kirchen angestoßen werden. Im Zentrum steht die Frage, wie Mission als ökumenische Aufgabe verstanden werden kann. Ein Communiqué der eröffnenden Studientagung in Hamburg betont dazu, es gehe nicht um Besitzstandswahrung und Überlebensstrategien, sondern um die elementare Frage nach der Identität und Relevanz von Kirche.

Als neuer Leiter des Konfessionskundlichen Instituts des Evangelischen Bundes in Bensheim (Bergstraße) wurde am 16. Juni der habilitierte Kirchengeschichtler *Jörg Hauste*n (41) eingeführt. Er löst *Reinhard Frieling* (63) ab, der das von der EKD getragene Institut seit 1981 leitete. Frieling, durch zahlreiche Publikationen ausgewiesener und in vielen Gremien tätiger Ökumeniker hat sich sowohl durch kompetente und kritische Begleitung der evangelisch-katholischen Beziehungen wie als engagierter Befürworter innerprotestantischer Verständigung einen Namen gemacht. Das Bensheimer Institut ist das größte seiner Art in Europa.

Zu einem zweiwöchigen Kongreß, dem ersten dieser Art, kamen im Mai Patriarchen und Bischöfe der verschiedenen katholischen Riten aus dem gesamten *Nahen Osten* im Libanon zusammen. Auf der Tagesordnung stand nicht zuletzt das Problem der Auswanderung vieler Christen aus dem nahöstlichen Raum. Die Konferenz erarbeitete einen Aktionsplan, durch den die Emigration der Christen gestoppt und die kirchliche Präsenz in der Ursprungsregion des Christentums gestärkt werden soll. Es wurde beklagt, mit der Auswanderung nahöstlicher Christen nach Europa, Amerika oder Australien sei fast immer der Verlust der kulturellen und religiösen Identität verbunden.

Zuversichtlich und mit großer Hoffnung verfolge die Kirche die Rückkehr Nigerias zur Demokratie, betonte der Erzbischof von Abuja, *John Olorunfemi Onaiyekan* in einem Interview mit FIDES (4.6.99). Mit der Vereidigung des gewählten Präsidenten *Olesegun Obasanjo* Ende Mai gingen 15 Jahre ununterbrochene Militärrherrschaft in dem mit mehr als 100 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Land Afrikas zu Ende. Der Wiederaufbau des Landes und die Erziehung der Menschen zur Demokratie in umfassenden Erziehungsprogrammen und auf der Grundlage der Katholischen Soziallehre sei nun die große Aufgabe der Kirche, betonte der Erzbischof.

## Impressum

Schriftleitung:  
Ulrich Ruh (Chefredakteur; verantw.),  
Alexander Foitzik, Stefan Orth

Anschrift der Redaktion:  
Hermann-Herder-Straße 4  
79104 Freiburg i. Br.  
Telefon (07 61) 27 17-3 88  
Telefax (07 61) 27 17-4 88  
E-Mail: herderkorrespondenz@herder.de

Ständige Mitarbeiter:  
Gabriele Burchardt (Bonn), Fritz Csoklich (Graz),  
Georg Evers (Aachen), Roland Hill (London),  
Hans Georg Koch (Stuttgart), Klaus Nientiedt  
(Karlsruhe), Arno Schilson (Mainz), Hermann  
Vogt (Elizabethtown, USA), Rolf Weibel (Luzern)

Verlag und Anzeigen:  
Verlag Herder GmbH & Co. KG  
Hermann-Herder-Str. 4  
79104 Freiburg i. Br.  
Anzeigenleitung: Bettina Wegmann (verantw.)  
Telefon (07 61) 27 17-2 36

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1.1.1999

Preise:  
Die „Herder Korrespondenz“ erscheint monatlich  
im Umfang von in der Regel 54 Seiten.  
Einzelheft:  
19,20 DM/140,- öS/19,20 sFr  
Heftpreis im Abonnement:  
16,80 DM/123,- öS/15,90 sFr  
Heftpreis im Studentenabonnement  
(nur gegen Nachweis):  
12,90 DM/94,- öS/12,30 sFr  
Alle Preise jeweils zzgl. Porto

Abonnentenservice:  
Deutschland/Österreich:  
Verlag Herder, 79080 Freiburg i. Br.  
Telefon (07 61) 27 17-4 22/-3 79  
Schweiz:  
Herder AG Basel, Postfach,  
CH-4133 Pratteln 1

Kündigungstermin:  
Vier Wochen vor Halbjahresende

Druck:  
Freiburger Graphische Betriebe  
Bebelstraße 11  
79108 Freiburg-Hochdorf

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## Im nächsten Heft

Hat der Sozialstaat Zukunft?

Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Polen nach dem Papstbesuch

Wandlungen des französischen Katholizismus

Herausforderung virtuelle Realität

Kardinal Hume – Kirchenfürst und Gentleman